

Frankfurt, 9. August 2021

## **AWO Frankfurt in der Sanierungsoffensive**

Der Kreisverband startet im August mit der Sanierung zweier Aufzugsanlagen in den Seniorenwohnanlagen im Gutleut. „Die Anlagen müssen grundsaniert werden, da sie den heutigen Standards nicht mehr entsprechen“, erläutert Pamela Weber-Tumm, die das Immobilienmanagement des Frankfurter Kreisverbandes leitet. Dabei komme es nach ihrer Auskunft auch zu Einschränkungen und Unannehmlichkeiten für die Bewohner\*innen der beiden Wohnanlagen. „Auch wenn wir sehr gut vorbereitet sind, können diejenigen, die auf einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind, ihre Wohnung in dieser Zeit nicht verlassen“, so Weber-Tumm weiter. Dafür sei aber vorgesorgt. Man könne auf einen Einkaufs- und Begleitservice zurückgreifen und für die mobilen Menschen sei Unterstützung beim Treppensteigen organisiert. Alle Bewohner\*innen seien bereits informiert und der Sozialdienst der Wohnanlage stünde für weitere Unterstützung zur Verfügung.

„Uns ist es wichtig, dass die hier lebenden Menschen nicht noch länger, als nicht bereits durch die Corona-Pandemie verursacht, von der Außenwelt abgeschnitten werden. Deshalb freuen wir uns, dass wir einen kostenfreien und kurzzeitig organisierbaren Umzug ins benachbarte Johanna-Kirchner-Altenhilfezentrum anbieten können“, freut sich Steffen Krollmann, Vorstandsvorsitzender der Frankfurter AWO, über das Angebot, dass für alle Rollstuhlfahrer\*innen gelte, die zwingend auf einen Fahrstuhl angewiesen seien. Die Sanierung solle planmäßig drei Wochen je Gebäude dauern. Weber-Tumm zeigt sich zuversichtlich, dass der Zeitrahmen auch gehalten werden könne, da bereits alle Bauteile vor Ort seien, was sonst gerne mal zu Verzögerungen führe, wie sie aus ihrer langjährigen Berufserfahrung zu berichten weiß.

„Wir haben nach der Übernahme der Geschäftsführung einen erheblichen Sanierungsstau in unseren eigenen Immobilien feststellen müssen“, erläutert Axel Dornis, Finanzvorstand des Frankfurter Kreisverbandes. Dabei gehe es vorrangig um die Erneuerung von sicherheitsrelevanten Gebäudebestandteilen wie Aufzüge oder Brandmeldeanlagen – es stehen aber auch Sanierungen von

Wohnungen, Erneuerungen von technischen Anlagen und Küchen oder das Auffrischen von Fassaden und Sozial- und Verkehrsflächen in und um die Einrichtungen an. „Unser Immobilienbestand zählt zu unseren Grundpfeilern und ermöglicht es uns, auch soziale Angebote zu realisieren, die nicht oder nicht vollständig refinanziert sind. Diese Freiheit müssen wir uns erhalten und das bedeutet, dass wir unsere Immobilien hegen und pflegen müssen“, ergänzt Krollmann. Er bedaure die entstehenden Unannehmlichkeiten sehr, merkt aber auch an, dass der Aufzug eine Investition für die nächsten 20 Jahre sei und künftig die Mobilität aller sicherstelle.

**PRESSEKONTAKT**

Johannes Frass (Pressesprecher)

Tel.: 069 298 901 612

E-Mail: [johannes.frass@awo-frankfurt.de](mailto:johannes.frass@awo-frankfurt.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand: Steffen Krollmann (Vorsitz), Axel Dornis